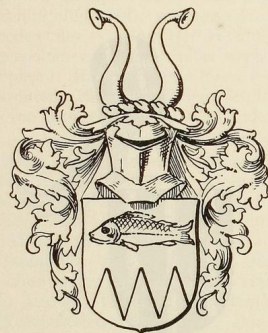


und Zuerich geflohen sein 1290. Matthias N., Landammann, gilt für den Reichsten aller Eidgenossen 1417. Rudolf N., Sohn des Landammann Matthias, ist in der Schlacht bei S. Jacob an der Birs 1444. 28. 8. Wilhelm von Nettstall ist einer der 12 adeligen freien Wappengenossen des Gotteshauses Saeckingen im Thale Glarus. W. der Nettstaller zu Zuerich: Ein Jagdhorn ruhend auf einer im Schilde aufsteigenden Spitze (Stumpff, Schweizer Chronik VI, cap. 3); der Nettstaller in dem Lande Glarus: in Schwarz ein auf einem Dreibeerge schreitender Widder; auf dem Helme ein stehender Widder (Stumpff, Schweizer Chronik VI, cap. 6).

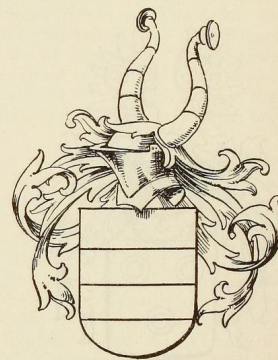
Netzer. Hans Jacob N., Bürger zu Konstanz, siegelt 1598. 16. 9. Hieronymus N. von Zell am Untersee in den Pfarrbüchern der evangelischen Gemeinde zu Ravensburg genannt 1567. W. Drei aufsteigende Spitzen, darüber frei schwebend ein Fisch; auf dem Helme zwei Büffelhörner (Siegel Hans Jacobs N. 1598).

von Neubrunn. (Neubrunn, B.-A. Pfullendorf.) O. von Alberti spricht in seinem Württembergischen Adels- und Wappenbuch pag. 547 die Vermuthung aus, daß die von Neubrunn ein Zweig der von Neufrach, die dasselbe Schildbild führen, sind. Vom 14. Jahrhundert an finden sich Glieder des Geschlechtes, die sich auch Niubrunner nennen, in der Stadt Pfullendorf in hervorragender Stellung. Walther von Niubrunnen ist Zeuge des Verkaufes des Dorfes Einhart durch Konrad von Markdorf an die Gebrüder Heinrich und Rudolf Graemlich zu Pfullendorf und Ulrich von Honberch 1294. 1. 6. Ulrich der N. 1330. 23. 6. bis 1360. Heinrich von N. Bürgermeister zu Pfullendorf 1370; zuletzt in diesem Amte genannt 1396. 9. 5. Christoffel von N. Ammann in Pfullendorf 1419. 18. 7.; als Bürgermeister daselbst noch genannt 1439. 18. 7. Rudolf N. Bürger in Pfullendorf 1432; verkauft das halbe Dorf Denkingen an die Stadt

Ueberlingen, wobei sein Vetter Hermann Stoffel von N. seßhaft zu Denkingen sein Bürge ist 1435; nochmals genannt 1439. 18. 7. Wohl ein jüngerer Christoph von N. Bürgermeister in Pfullendorf 1447. 8. 7.; 1464. 16. 3. Der «fromm» Stoffel von Nüwbrunnen und seine Gattin Urselle werden mit Besitz in Beringen bei Zell von der Abtei Reichenau belehnt zwischen 1454 und 1466. Christoph von N. zu Schoenbronnen und sein Bruder Ulrich 1467. Letzterer verkauft mit seinem Bruder Jacob von N. zu Schoenbronnen, der auch 1461 genannt wird, zwei Theile des großen und kleinen Zehnten zu Neubrunn 1467. 20. 1.



Netzer.



von Neubrunn.

Jacob von N. Bürgermeister in Pfullendorf 1473 und 1475. 13. 10.; als Bürger zu Pfullendorf 1479. 8. 7. Nicht zu diesem Geschlechte gehört Johannes Moritz Klingberg von Neubrun aus dem Lande Württemberg, ein Edelmann und «gefreyter Soldat», der mit seiner Gattin Rosina Elisabeth Klawitzin aus Wien einen Sohn Hans Joerg 1658. 9. 5. und nochmals einen Sohn Johann Moritz 1659. 18. 11. zu Schlettstatt taufen läßt.

Das noch im Großherzogthum Baden blühende Geschlecht Neubronn von Eisenburg stammt ab von dem Ulmer Kaufherrn Lorenz Neuprunner, der von Kaiser Ferdinand einen bürgerlichen Wappenbrief mit der Befähigung Lehen zu erwerben erhielt: d. d. Wien 1560. 23. 7. Söhne von Lorenz Neuprunner waren: A) Daniel, der Begründer der älteren (Badischen) Linie, die durch Kaiser Rudolf II in den Reichsadelstand erhoben wurde mit der Erlaubniß sich Neubronner von Eisenburg zu nennen, d. d. 1606. 3. 4. B) Tobias, der Stifter der jüngeren (Württembergischen) Linie, die durch Kaiser Leopold I in den Reichsadelstand erhoben wurde, d. d. Wien 1669. 11. 12., und durch Kaiser Karl VI eine Bestätigung mit dem Ehrenworte «von», sowie der Erlaubniß sich nach Gütern zu nennen erhielt, d. d. Wien 1714. 2. 8.

W. Zu vier Plätzen getheilt; auf dem Helme zwei Büffelhörner (Siegel des Jacob von N. 1475. 2. 9. und des Christoffel von N. 1452. 7. 2. — ebenso der Schild in den Siegeln des Heinrich N. 1385 und Christoph von N. 1426).